

Zwei Mal Silber und Regen zum Abschluss

Die Schweiz beendet die U18-EM in Klosters mit zwei Silbermedaillen. Alina Granwehr und das Doppel Jérôme Kym/Jan Sebesta unterlagen jeweils im Endspiel knapp.

von Marco Keller

Es war nicht der Wunsch-Schlusspunkt einer ansonsten traumhaften Woche an der U18-EM in Klosters für Alina Granwehr (ITF 99). Die Ostschweizerin musste im Final, der in der Halle ausgetragen wurde, beim Stande von 5:7, 0:2 gegen die Kroatian Antonia Ruzic (ITF 174) aufgeben. Kurz zuvor hatte sie ein Medical Time-out genommen, eine Besserung trat aber nicht ein. Im umkämpften ersten Satz hatte Granwehr sechs Satz-bälle nicht verwerten können.

Die 18-jährige Granwehr hatte ihre Fans schon am Samstag unfreiwillig auf eine Achterbahnfahrt der Emotionen mitgenommen. Sie konnte im zweiten Satz bei 5:4, respektive im Tie-break gegen die French-Open-Siegerin Linda Noskova total vier Matchbälle nicht nutzen, und musste schliesslich den Satzausgleich hinnehmen. Sie liess sich dadurch aber nicht beeindrucken, blieb cool und war im dritten Satz klare Chefin im Rechteck.

Zwei Punkte fehlten im Doppel

Hauchdünn verpassten Jérôme Kym/Jan Sebesta den Doppeltitel. Die Jugendfreunde, die schon 2013 bei den U10-Junioren an den Schweizer Meisterschaften gemeinsam Silber gewonnen hatten, führten gegen die Tschechen mit Satz und Break, verloren dann aber nach einem kurzen Regenunterbruch – dem erst zweiten in einer Woche, die von Montag bis Freitag von Kaiserwetter gekrönt war – etwas den Rhythmus. Auch im finalen Match-Tiebreak führten sie lange, bei 8:7 fehlte nur ganz wenig zu zwei Matchbällen. Am Ende hiess es 9:11.

Die Exploits von Dylan Dietrich

Wie jedes Jahr hatte die Schweiz als Gastgeberin acht Startplätze zu-



Erst im Final gestoppt: Alina Granwehr hat eine Traumwoche hinter sich.

Bild Klosters Tennis

gute gehabt. Zusätzlich zu den Medailensammlern gab es etliche Ehrenmeldungen. Allen voran Dylan Dietrich, der Zürcher, den vor dem Turnier niemand auf der Rechnung gehabt hatte, der aber in die Viertelfinals vor-

«Falls es die Verhältnisse erlauben, wollen wir 2022 gebührend feiern.»

Hans Markutt
OK-Präsident

stiess, und sich damit von Platz 323 weit verbessern wird. Ebenfalls nur ein Sieg zu Edelmetall fehlte dem Duo Chelsea Fontanel/Granwehr.

Gerade bei den Girls hätte die Bilanz mit etwas mehr Losglück leicht noch besser ausfallen können. Sebastiana Scilipoti forderte der topgesetzten Französin Elsa Jacquemot in drei intensiven Sätzen alles ab und Fontanel hätte gegen die als Nummer 11 gesetzte Russin nach klarem Defizit um ein Haar den Entscheidungssatz erreicht. Siege landeten ebenfalls Mika Brunold und Sebesta. Im Startspiel gescheitert sind lediglich der topgesetzte Jérôme Kym und Paula Cembranos. Gerade für die Jüngeren im Team war

auch das Sammeln von Erfahrungen wichtig. Die Hälfte des Oktetts – Fontanel, Cembranos, Dietrich und Brunold – ist mit Jahrgang 2004 nächstes Jahr erneut startberechtigt. Die Gesamtbilanz von Nationaltrainer Kai Stentebach fiel sehr positiv aus: «Es war eine tolle Woche von unserem Team.»

Nächstes Jahr steht in Klosters die 25. Austragung des Traditionsanlasses an. Turnierdirektor Hans Markutt hat bereits die Planung für das Jubiläum initialisiert: «Falls es die Verhältnisse erlauben, wollen wir 2022 gebührend feiern. Wir planen diverse Aktivitäten.» Auf dem Platz wollen die Schweizer vor allem eine Marke erreichen: Medaille Nummer 30 in Klosters.